



An die
Landkreise
in Sachsen-Anhalt

Wirtschaftsförderung
Az.: 790-30/kö
Tel.: 0391/56531-40
weiss@landkreistag-st.de

24. April 2018

Rundschreiben Nr. 182/2018

Forum deutscher Wirtschaftsförderer am 22./23. November 2018 in Berlin; Terminankündigung und Aufruf zu Workshop-Beiträgen

Kurzfassung:

Das vom Deutschen Landkreistag mitveranstaltete Forum deutscher Wirtschaftsförderer (FdW) findet in diesem Jahr am 22./23. November 2018 in Berlin statt. Es steht unter dem Motto „It's a people's business - Das muss ich! Das kann ich! Das lass ich!“ (Arbeitstitel). Es soll kommunalen Wirtschaftsförderern wieder die Gelegenheit geben, sich auszutauschen und aktuelle Entwicklungen und die damit verbundenen Herausforderungen für die Wirtschaftsförderungen zu diskutieren. Wie in den vergangenen Jahren bitten wir mit der Terminankündigung zugleich um die Benennung von Projekten und Initiativen aus den Landkreisen, die im Rahmen der Workshops vorgestellt werden könnten. Geeignete Themen und Referenten müssten bis **18. Mai 2018** gemeldet werden.

Das Forum deutscher Wirtschaftsförderer 2018 findet am 22./23. November 2018 in Berlin unter dem Motto „**It's a people's business - Das muss ich! Das kann ich! Das lass ich!**“ (Arbeitstitel) statt.

Mit dem diesjährigen Schwerpunktthema soll eine Fragestellung aufgegriffen werden, die wiederholt von den Kongressteilnehmern und -teilnehmerinnen vorgeschlagen wurde und der sich Wirtschaftsförderer angesichts sich ständig wandelnder Aufgaben und Themen immer wieder stellen müssen. Es soll diskutiert werden, welche Voraussetzungen erforderlich sind, um bestimmte Themen zu besetzen und „welche“ Wirtschaft im Einzelnen gefördert werden soll. Ein Fokus des Kongresses soll auch darauf gelegt werden, mit welcher Haltung Wirtschaftsförderer Projekte und Themen angehen.

Albrechtstr. 7
39104 Magdeburg

Tel. (0391) 56 53 1 - 0
Fax (0391) 56 53 1 - 90

verband@landkreistag-st.de
<http://www.kommunales-st.de>

Stadtparkasse Magdeburg
IBAN: DE98 8105 3272 0037 0030 87
BIC: NOLADE21MDG

Wie in den vergangenen Jahren wird der Kongress wieder aus einem Hauptprogramm bestehen, in dem grundsätzliche Positionen zum Thema vorgetragen werden, sowie einem Workshop-Programm, in dem die Projekte aus den Landkreisen, Städten und Gemeinden vorgestellt und diskutiert werden. Die Landkreise und ihre Wirtschaftsförderungen werden daher gebeten, vor dem Hintergrund des Schwerpunktthemas **„It's a people's business - Das muss ich! Das kann ich! Das lass ich!“** interessante Projekte aus ihrer Praxis vorzuschlagen, an denen sie maßgeblich beteiligt waren. Wir bitten, dabei auch solche Projekte/Ansätze zu bedenken, die schließlich nicht weiterverfolgt wurden („das lass ich!“). Insoweit würden der Weg zu dieser Entscheidungsfindung und mögliche Alternativen interessieren:

Workshop 1: Digitalisierung

Die Digitalisierung ist nicht nur ein Thema der Wirtschaft, sondern verändert auch die Arbeit der Wirtschaftsförderungen selbst. Dabei geht es sowohl um die Digitalisierung der eigenen/internen Geschäftsprozesse als auch um die Digitalisierung der Schnittstelle zum Kunden (Unternehmen, Kooperationspartner). Gesucht werden Wirtschaftsförderungen, die ihre eigenen Geschäftsprozesse und/oder ihre Services für die Kunden bereits erfolgreich digitalisiert haben bzw. gerade dabei sind, dies zu tun.

Workshop 2: Globalisierung

Globalisierung und Internationalisierung sind immer bedeutender für die deutschen Wirtschaftsstandorte und insbesondere für mittelständische Unternehmen geworden. Sowohl Beschaffung, Produktion, Dienstleistung, Absatz und Finanzierung orientieren sich vielfach schon sehr weitgehend an internationalen Märkten. Die Standortkonkurrenz ist damit nicht mehr allein national, sondern die Kommunen befinden sich auch in internationalem Wettbewerb mit sehr unterschiedlichen Standortbedingungen. Gesucht werden Projekte, die mittelständische Unternehmen auf ihrem Weg auf internationalen Märkten unterstützen und/oder die durch gute Rahmenbedingungen vor Ort dazu beitragen, dass Unternehmen am Standort gehalten werden können.

Workshop 3: Wie komme ich an neue Unternehmen?

Wem es gelingt, ein Unternehmen aus der Nachbarschaft, aus anderen Teilen der Republik oder gar aus dem Ausland am eigenen Standort anzusiedeln, dem ist das Lob von Politik und Presse sicher. Wie groß aber ist die Bedeutung von Neuansiedlungen für die wirtschaftliche Entwicklung vor Ort im Vergleich zur Bestandsentwicklung und zur Förderung von Start-ups? Wieviel Mittel und zeitliche Ressourcen im eigenen Haus werden für die Akquisition auswärtiger Firmen gebunden? Welche Konzepte haben Erfolg und wann sollte man lieber „die Finger davon lassen“? Der Workshop soll Beispiele zeigen, die Antworten auf diese Fragen geben.

Workshop 4: Gründung/Start-Ups

Seit einigen Jahren geht aufgrund der sehr guten Wirtschaftsentwicklung und Arbeitsmarktlage die Zahl der Existenzgründungen bundesweit deutlich zurück. Die kommunalen Wirtschaftsförderungen sind in einem sich ständig wandelnden Umfeld gefordert, auch ihr Angebot der Gründungsberatungen kontinuierlich anzupassen. Dies gilt insbesondere in den Bereichen Kreativ- und Digital-Wirtschaft, die häufig ohne Unterstützung der Wirtschaftsförderung den Weg in die Selbständigkeit finden. Der Workshop soll solche Beratungs-Projekte zeigen, die außerhalb der sonst üblichen Pfade eingeschlagen werden.

Workshop 5: Demographie/Fachkräfte

Aufgrund der niedrigen Arbeitslosenquote und des demographischen Wandels gibt es bereits seit einiger Zeit Probleme bei der Rekrutierung von Fachkräften. Darüber hinaus wird die zunehmende Digitalisierung der Wirtschaft dazu beitragen, dass es für Unternehmen immer schwieriger wird, geeignetes Personal zu finden. Dies hat erhebliche Auswirkungen auf den lokalen Standort. Gesucht werden Projekte, die das Engagement der Wirtschaftsfördereinrichtungen dokumentieren, zur Fachkräftesicherung beitragen, wie beispielsweise durch Aktivierung des bestehenden Arbeitskräftepotentials durch Ausbildung und Qualifizierung. Dabei sollen auch die Grenzen und Herausforderungen entsprechender Aktivitäten diskutiert werden.

Workshop 6: Urbane bzw. wohngebietsnahe Produktion

Industrie 4.0, emissionsärmere Fertigungsprozesse und die steigende Nachfrage nach individualisierten Produkten haben in den letzten Jahren die Diskussion darüber beflügelt, inwieweit Produktion zurück in die Stadt bzw. in wohngebietsnahe, integrierte Standorte zurückverlagert werden kann. Dabei ist der Begriff „Urbane Produktion“ bislang ein Sammelbecken für unterschiedliche Nutzungen in gemischten innerstädtischen und innerörtlichen Lagen. Das Verständnis reicht von Manufakturen im Handwerksbereich über städtische Landwirtschaft bis hin zur smarten Fabrik.

Gesucht werden gelungene kommunale Beispiele für die Rückkehr der Produktion in die Stadt bzw. in integrierte, wohngebietsnahe Produktionsstätten. Insbesondere sollen Voraussetzungen, Erfolgsfaktoren, aber auch Restriktionen beleuchtet werden, die aufzeigen, welche Potenziale die urbane Produktion für die Zukunft der Stadt auch im Hinblick auf die Entwicklung von Klein- und Mittelstädten in der Fläche aufweist. Im Kontext der Tagung soll dabei auch auf die Rolle und Aufgaben der Wirtschaftsförderung eingegangen werden.

Die Projekte sollen in den Workshops im Rahmen einer Kurzpräsentation (ca. 10 Minuten) vorgestellt werden. Die Workshops werden wieder inhaltsgleich am Donnerstagnachmittag und am Freitagvormittag stattfinden, um die Projekte an beiden Tagen vorstellen zu können.

Die Landkreise und ihre Wirtschaftsförderungen werden gebeten, ihre Rückmeldungen zu interessanten und nachahmenswerten Projekten sowie zu Prozessen und Ansätzen, die bewusst nicht weiter verfolgt wurden („das lass ich!“), aus den oben genannten Bereichen möglichst bis zum **18. Mai 2018** mit den beigefügten Rückmeldebögen (**Anlage**) an Frau Bettina Leute vom Difu zu senden (leute@difu.de) und Herrn Dr. Brohm beim Deutschen Landkreistag (markus.brohm@landkreistag.de) nachrichtlich zu informieren.

Wir machen darauf aufmerksam, dass aufgrund der Kürze der zur Verfügung stehenden Zeit jeweils nur ein Referent/eine Referentin das Projekt vorstellen sollte.

Die Auswahl der Projekte für die Workshops soll bis Ende Juni erfolgen. Der DLT bittet bereits jetzt um Verständnis, wenn aufgrund der Vielzahl eingehender Vorschläge nicht alle Projekte berücksichtigt werden können.



Theel

Anlage